

die Auseinandersetzung des Verfassers, und zwar auf thomistischer Grundlage, in psychologischer und metaphysischer Rücksicht. In analoger Weise ist im zweiten Abschnitte die Lehre vom Raume entwickelt. Die Resultate sind aus der scholastischen Philosophie, resp. Theologie bekannt und werden nach und nach geläufig in den betreffenden Kreisen; es wäre daher überflüssig sie eingehender anzuführen. Der beabsichtigten Verdeutlichung der einschlägigen Begriffe und Lehrsätze wird hie und da die allzugrosse Kürze der Darstellung Eintrag thun, wiewohl der Gegenstand seiner Natur nach selbst immer Schwierigkeiten übrig lässt. Ueber das Unendliche — das aktuelle und potenzielle — bei beiden Begriffen scheint mir doch allzuwenig gesagt zu sein, besonders mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten und Einwände, die hier gemacht werden und von der christlichen Philosophie als einer Hilfswissenschaft der Theologie zu lösen sind. Die Definitionen des dreifachen Raumes (S. 117), oder vielmehr die zwei ersten von ihnen möchte wegen ihrer geringen Präcision kaum jemand statt der üblichen wieder einführen; es handelt sich ja in der Wiederbelebung der Scholastik nicht um Citate, sondern um die Sache, und da ist eine deutlichere Ausdrucksweise jedenfalls immer vorzuziehen. Ein alphabetisches Register wäre auch bei dem geringen Umfange der Schrift erwünscht, wegen des reichlichen Gedankenstoffes und der zahlreichen Namen.

Raigern.

P. J. V.

Stöhr, Dr. August, Privatdocent in Würzburg:

**Handbuch der Pastoralmedizin,**

mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene. — (Theolog. Bibliothek 2. Serie, IV.) — Freiburg i/Br. Herder 1887, p. VIII+477. 8°. Preis 6 Mk.

Der zweiten Auflage dieses Handbuches vom Jahre 1882, welche wir im III. Jahrgange der »Studien« Band II., S. 211, besprochen haben, ist nun nach 5 Jahren mit derselben Eintheilung in der Herder'schen Theolog. Bibliothek (2. Serie V.) auch die dritte gefolgt. Wir berufen uns auf alles dasjenige, was wir lobendes von der zweiten Auflage gesagt und was wir dort besonderes bemerkt haben, da die 3. Auflage, wie wir uns überzeugt haben, sich, was Eintheilung und Anordnung des Stoffes anbelangt, ja sogar dem Wortlaute nach durch nichts von der früheren unterscheidet. — Dass das Buch, in mehreren Abschnitten weit über den Rahmen einer Pastoral-Medicin hinaus greift, finden wir auch hier zu bemerken nothwendig. Das Princip, eher zu viel als zu wenig, ist in mehreren Capiteln aufrecht erhalten, im übrigen bedarf das Werk keiner weiteren Empfehlung.